



Pastor
Wolfgang Ortman
Brander Weg 6
42699 Solingen
0212 / 645 7989-1 (oder 0)
wolfgang.ortmann@feg.de

Kontakt
Dr. Detlev Katzwinkel
0212 / 669 56

Gemeindezentrum
Poststraße 33
02173 / 250 080

feg-langenfeld.jimdo.com

Spar- und Kreditbank Witten
IBAN:
DE80 4526 0475 0006 0978 00
BIC: GENODEM1BFG

Gemeindebrief:
Daniel und Katrin Strunk
0211 / 995 407 60
gemeindebrief-feg-
langenfeld@gmx.de

Redaktionsschluss:
15. Januar

Regelmäßige Gemeindetreffe

Gottesdienst + KiGo
sonntags, 10.00 h

Gemeindegebet
sonntags, 9.40 h
2.+4. Montag/Monat, 19.30 h

Morgengebet *
dienstags, 6.50 h

Themencafé / Café Begegnung
1. Dienstag/Monat, 15 h

Frauen-Gebetskreis
3. Mittwoch/Monat, 9.00 h

Männerkreis
1. Donnerstag/Monat, 19.30 h

Treff • Frau
2. Donnerstag/Monat, 19.30 h

CrossKids
donnerstags/freitags, 18.00 h

B'nW-Jugend (*offene Jugendhalle*)
freitags, 20.30 h

Café international
2x/Monat samstags, 15.00 h

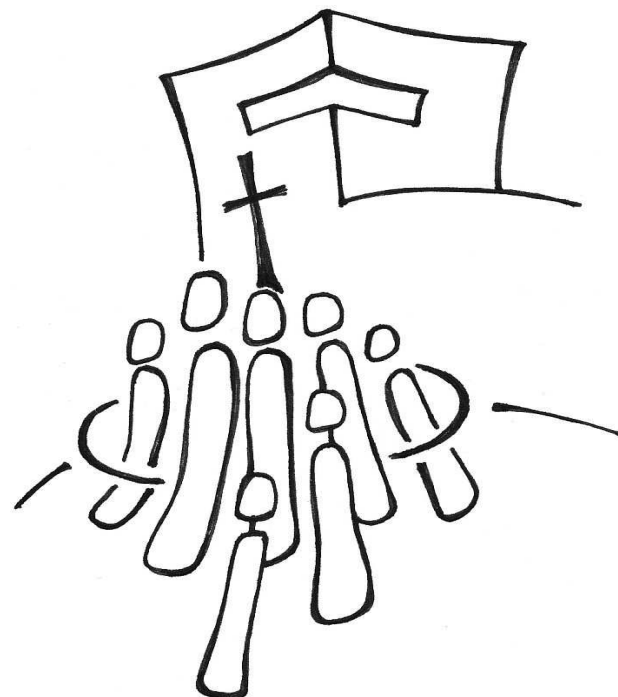
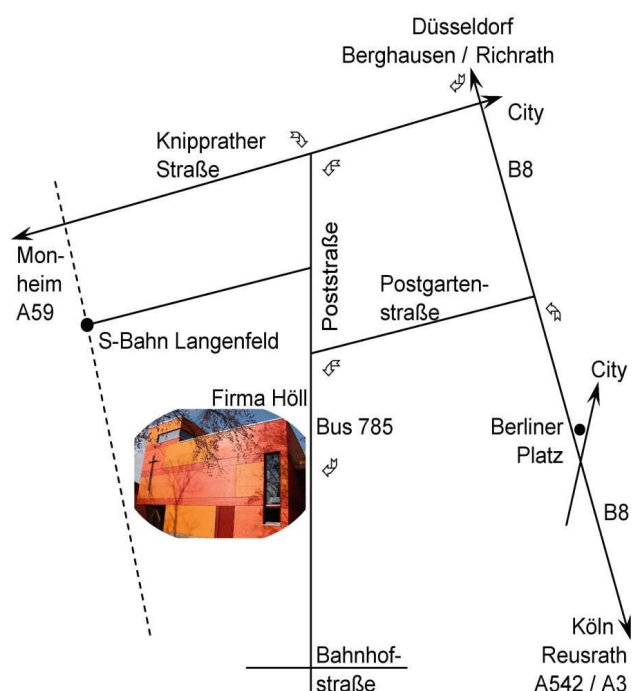
Biblischer Unterricht (*zeitweise*)

* nicht im Gemeindezentrum
(aktuelle Daten siehe Heftmitte)

Gemeinde brief

Nr. 138

Dezember 2018 /
Januar 2019



Freie evangelische Gemeinde
Langenfeld

Suche Frieden und jage ihm nach!

Jahreslosung 2019 aus Psalm 34,15

„Die Deutschen sind ein „einig Volk von Schnäppchenjägern“, sagen manche. Andere nennen das Sparsamkeit. Schnäppchenjagd ist mir vertrauter als zum Beispiel Rotwildjagd. Wie ein Leopard eine Gazelle jagt, kenne ich immerhin aus dem Fernsehen.

Ob Schnäppchen, Rotwild oder Gazelle: Ein Jäger hält Ausschau, liegt auf der Lauer, wartet geduldig, schlägt zu, wenn er meint, erfolgreich sein zu können. Je nach Jagdziel läuft er schnell. Seine gesamte Aufmerksamkeit richtet sich auf das Ziel. Jede Ablenkung kann den Erfolg der Mission zerstören: Jagen ist Konzentration und Wille.

Auf der Lauer nach Frieden

Gott fordert uns nun auf: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15). Wir sollen Frieden suchen, auf der Lauer liegen, ob wir ihn irgendwie erwischen. Wir sollen auf die Gelegenheit warten, ihn zu fördern und zuschlagen, wenn er in erreichbarer Nähe ist: Dem Frieden schnell hinterherlaufen und unsere gesamte Aufmerksamkeit auf Frieden richten. Nicht ablenken lassen und das Ziel nicht aus dem Auge lassen: Frieden suchen und stiften.

Mir fällt auf, dass ich oft nach anderem Ausschau halte: nach Gelegenheiten, bei denen der andere einen Fehler gemacht hat. Ich suche den einen Punkt, wo der andere Unrecht, ich aber recht habe. Und stürze mich darauf, anstatt auf den Frieden. Geht Ihnen das auch so? Oft filtern wir die Momente heraus, die Streit fördern anstatt die zu suchen, die Frieden schaffen. Wir lassen uns schnell mitreißen vom Säbelrasseln – sei es im Alltag, zwischen Cliquen, in Diskussionen oder auf staatlicher Ebene.

Frieden mit Gott und Menschen

Frieden – das ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden nach biblischem Verständnis ist echte Beziehung. Gott hat Ausschau nach Frieden gehalten und Frieden geschaffen zwischen uns Menschen und ihm. Das war die Mission Jesu. Sie war schmerzvoll, doch sie war erfolgreich.

„Jesus ist unser Friede“ (Epheser 2,14), das gilt nun auch zwischen uns Menschen. Frieden ist Versöhnung

und ein Leben, das dieser göttlichen Versöhnung entspricht. Frieden kommt mit Gerechtigkeit, mit Wahrheit und Güte. Im Frieden ist man zufrieden. Frieden ist im eigenen Leben präsent durch den Frieden, den Gott mir schenkt. Frieden mit mir selbst, weil ich mich selbst annehmen kann. Frieden in der Familie, in der Nachbarschaft und Frieden bei der Arbeit. Frieden zwischen gegnerischen Gruppen und Frieden zwischen Staaten. Frieden ist niemals selbstverständlich, sondern immer zerbrechlich, leichter zerstört als geschaffen.

Friedensjäger und Friedensstifter sein

Die Jahreslosung 2019 schickt uns auf die Jagd: Los, halte Ausschau, lauf hinterher! Frieden kommt nicht von allein, denn das Böse ist stark und hinterlistig. Geh auf Deinen Ehepartner zu. Geh zu Deinem Nachbarn mit einer Geste der Freundschaft. Jage dem Frieden nach in Deiner Gemeinde und halte Ausschau nach Gelegenheiten, ihn zu fördern. Suche die Gelegenheit dazu im Straßenverkehr und auf der Arbeit. Jage dem Frieden nach auch in der politischen Auseinandersetzung. Ermutige alle, die Frieden stiften, sie brauchen es.

Man wird dir vorwerfen, Du seist weltfremd. Dann denke an Jesus, der sagte: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ (Johannes 14,27)

Ansgar Hörsting | Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden

Nun ist es so weit!

Wie Sie ja wissen endet zum 30. November 2018 meine vollzeitliche Anstellung als Pastor unserer Gemeinde.

Aber meine Anstellung wird weiter geführt in einer geringfügigen Beschäftigung. Zu meinen Aufgaben gehören dann eine Predigt im Monat, eine Gottesdienstleitung im Quartal, der Biblische Unterricht, mögliche kasuale Dienste wie BU-Abschluss, Taufe oder Beerdigung, die Vertretung der Gemeinde im Rheinischen Kreis, im Bund FeG und in der Stadt.

Andere Aufgaben, die ich bisher übernommen habe, werden von tollen Mitarbeitern in der Gemeinde weitergeführt. Unter anderem scheidet ich auch aus dem Ältestenkreis aus, so dass bis zur Ältestenwahl im Februar 2019 Helmut König und Detlev Katzwinkel die alleinigen Ansprechpartner für Sie bei Fragen an den Ältestenkreis sind.

Ich selbst bleibe weiter erreichbar unter der Nummer für das Gemeindebüro

0212 / 645 798 91

und der E-Mail-Adresse

wolfgang.ortmann@feg.de.

Mit dem 30. November geht eine intensive Zeit voller wertvoller Erfahrungen und Erlebnissen zu Ende, für die ich sehr dankbar bin. Gleichzeitig freue ich mich darauf, einige pastorale Aufgaben weiter zu übernehmen und vor allem, zusammen mit Ihnen, unsere Gemeinde auf eine etwas andere Art zu erleben und zu gestalten. Deshalb bin ich gespannt auf die Zeit, die jetzt vor uns liegt und bin ganz sicher, dass unser Gott uns alle miteinander segnet.

Herzliche Grüße,

Pastor Wolfgang Ortmann

Mission

Zentralasien: Abgeschnitten von der Gemeinde

(Open Doors, Kelkheim) – Wer sich in einem der zentralasiatischen Länder vom Islam abwendet, um Jesus Christus zu folgen, muss mit Verfolgung rechnen. In vielen Fällen üben Regierung und Behörden massiven Druck auf Christen und verstärkt auf „Abtrünnige vom Islam“ aus. Besonders schwer leiden Mädchen und Frauen, die von Mitgliedern der eigenen Familie und Großfamilie misshandelt und unterdrückt werden, bis hin zur Androhung ihrer Ermordung, wenn sie Jesus nicht absagen. Für betroffene Mädchen und Frauen bleibt oft nur die Möglichkeit, in eines der Zufluchts Häuser zu fliehen, die Open Doors in dieser Region unterhält.

So erging es Hamida*, die 15 Jahre dafür betete und darauf hoffte, dass ihr muslimischer Ehemann bald zum Glauben an Jesus finden würde. Immerhin hatte Amrid* sich ungewöhnlich tolerant gezeigt, nachdem seine Frau sich vom Islam abgewandt hatte. Sie durfte ihren Glauben an ihre drei Kinder weitergeben, eine kleine Kirche besuchen, andere Christinnen treffen und offen beten sowie die Bibel lesen. Doch zu Beginn des Jahres 2017 überredeten Amrids Verwandte ihn zur Teilnahme an einer Pilgerreise nach Mekka (Hadsch).



Hamida aus Zentralasien

Vor die Wahl gestellt

„Nach dieser Reise war Amrid ein anderer Mensch; er wurde ein strenggläubiger Muslim. Seine Liebe zu mir verwandelte sich in eine negative Haltung und sogar in Hass aus einem einzigen Grund: weil ich mich zu Jesus bekenne“, berichtet Hamida. Amrid begann sie zu schlagen und verlangte, sie solle zum Islam zurückkehren. Als sie sich weigerte, nahm er ihre Ausweispapiere an sich und stellte sie vor die Wahl: entweder ihren christlichen Glauben widerrufen oder alle Ansprüche an

Mission

ihre drei Kinder und ihren Besitz aufgeben und sich von ihm scheiden lassen. Dann schloss er Hamida ohne Essen in einen Schuppen ein. In der vierten Nacht konnte sie von dort fliehen und wurde in eines der Zufluchts Häuser gebracht. Ihre Gemeinde wollte ihr neue Ausweispapiere besorgen.

Erneut in Gefangenschaft

Kurz darauf wurde Hamida von der Polizei vorgeladen, um Unstimmigkeiten bezüglich ihrer neu ausgestellten Papiere zu klären. Die Vorladung war jedoch eine Falle; ihre Verwandten hatten die Beamten bestochen und sie musste zu Amrid zurückkehren, wo ihr Leid von neuem begann. Mit Hilfe eines Anwalts konnte ihre Gemeinde eine Vereinbarung erwirken, durch die ihr Mann sich verpflichtete, Hamida nicht mehr zu misshandeln und ihr die Ausübung ihres Glaubens zu erlauben. So blieb Hamida um ihrer Kinder willen, auch wenn Amrid ihr keine Möglichkeit lässt, mit ihnen über Jesus zu sprechen. Hamida steht beständig unter Beobachtung und massivem Druck. Wie es ihr zurzeit geht, ist nicht bekannt. Sie ist abgeschnitten von der Gemeinde.

Das jedoch können wir ändern, wenn wir für Hamida und die vielen anderen Christinnen muslimischer Herkunft in ähnlichen Situationen in Kirgisistan, Usbekistan, Kasachstan, Aserbaidschan, Tadschikistan und Turkmenistan beten.

**Name geändert*

Rückblick

Serie: Was war vor 10 Jahren?

Nachdem die Gebäudehülle aus Holzfertigteilen Ende November 2008 stand und die Fußbodenheizung lief, war nun der Innenausbau mit Sanitäreinrichtungen, Elektrik und Bodenbelagsarbeiten incl. des Podestes in der Kirche dran.



Selten haben wir heute den vollen Durchblick vom Foyer in die Kirche.

Dies war Ende 2008 möglich, da die Zwischenwand noch nicht eingebaut war. Weiterhin wurden im Dezember 2008 an die Gebäudehülle von außen und innen die in Rottönen gefärbten Fassadenplatten angebracht.



Rückblick

Für sämtliche Mitarbeiter der am Bau beteiligten Firmen richteten wir am 18. Dezember 2008 ein Weihnachtsessen im Bungalow aus.

Am 17. Januar 2009 zogen wir dann mit Krippe, Adventskranz, Kreuz, Stühlen, Klavier und unseren übrigen „Habseligkeiten“ in das neue Gemeindezentrum ein.



Auch wenn wir vorher ausgemistet hatten, musste der gemietete LKW ein paar Mal fahren.



Rückblick

Am 25. Januar 2009 feierten wir dann den ersten Gottesdienst in der neuen Kirche. Ansgar Hörsting (Präsident des Bundes FeG) hielt die Einzugspredigt. Selbstverständlich war an diesem Tag noch nicht alles fertig! Den Auszugstermin aus der Industriestraße incl. der dort nötigen Rückbauarbeiten konnten wir jedoch dank vieler Helfer halten. An dieser Stelle nochmals: Herzlichen DANK!

(Übrigens: die Bilder sind im Gemeindebrief, der im Internet steht, in Farbe noch viel schöner ... es lohnt sich, dort vorbei zu schauen.)

Anabel Brandis

Beschreibung der Noesser Padberg Architekten GmbH

„Freie ev. Gemeinde Langenfeld

Vision und Wirklichkeit

Nach 10 Jahren zur Untermiete in einer abseits gelegenen LKW Halle wurde die noch junge FeG Langenfeld im Herbst 2007 in zentraler Lage fündig: ein gut 3000m² großes Gewerbegrundstück mit Wohnhaus und Gewerbehallen um einen Garten mit altem Baumbestand war angrenzend an ein innerstädtisches Wohngebiet zu erwerben.

Die Herausforderung bestand darin:

- funktionell : die Bestandsgebäude möglichst geschickt und kostengünstig umzunutzen, um den Neubau auf das Kirchengebäude beschränken zu können
- gestalterisch: das Kirchengebäude als Zentrum der Anlage auch dementsprechend markant und zentrierend (sowohl herausragend, als auch sich einfügend) zu gestalten

Der Entwurf berücksichtigt bei kleinem Budget sowohl das Wachstumspotential der Gemeinde (z.B. nachträglicher Emporen- Einbau) in der aufstrebenden Mittelstadt Langenfeld als auch das Potential des Grundstücks zur Entwicklung eines kirchlichen Stadtteilzentrums mit Jugendtreff, Wohnen und Arbeiten o.ä. Angeboten an die Stadt.

Konstruktion

Ein großmaßstäblicher Holzrahmenbau aus Holz-Fertigtafeln bis zu 10m Länge ermöglichte die kurze Bauzeit von 5 Monaten von der Grundsteinlegung bis zum Einzug in die neue Kirche im Januar 2009. Kräftige abgestufte Rottöne der Fassade aus 3-Schicht-Platten betonen das zentrale Gebäude auf dem Gelände und holen es aus dem hinteren Grundstücksteil optisch an die Straße.

Die prägnante Gestalt der Kirche als kubische „Kiste“ aus großformatigen Fertigteilen ästhetisiert die einfachen, rechtwinkligen Großformen der Gewerbebauten aus dem angrenzenden Industriegebiet.“

Abrufbar unter <http://www.nparch.de/kirchbau-detail/freie-ev-gemeinde-langenfeld.html>

Weihnachten 2018

So richtig Herbst mit Regen und Sturm und Temperaturen die einen frösteln lassen war eigentlich noch nicht, zumindest bis Mitte November. Und doch ist schon Advent. Eben diese vier Wochen im Jahr, in denen wir Plätzchen backen, die Wohnung mit Kerzen und Weihnachtsdekoration verschönern, mal wieder Karten oder Briefe an die Menschen schreiben, die uns lieb sind und uns mit der Familie oder mit Freunden treffen. Wir bereiten uns auf das große Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus vor.

Und jedes Jahr wieder versuchen wir dem kommerziellen Weihnachtstrubel zu entkommen, der gefühlt, immer schlimmer wird. Da hat doch schon am 11.11. (man beachte das Datum) ein Weihnachtsmarkt in Essen geöffnet. Ob das noch zum eigentlichen Grund für Weihnachten passt?

Der Weihnachtsbetrieb ist also in vollem Gang. Aber ich ermutige Sie in der Adventszeit sozusagen durch die Kugeln, Girlanden, Weihnachtsbäume und Geschenke hindurchzuschauen auf das Wesentliche, worum es wirklich geht: Um Jesus, der in unsere Welt und in unser Leben kommt, um uns die Liebe und Gnade und Barmherzigkeit Gottes zu bringen. Das wollen wir bedenken. Überall, wo wir sind, wollen wir selbstverständlich und nachdrücklich davon reden.

Und lasst uns diese Zeit gemeinsam feiern in unseren Gottesdiensten. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Am **ersten Advent (2. Dezember)** beginnt für uns die Adventszeit und damit das neue Kirchenjahr mit einem Satz aus dem Propheten Sacharja: „Sieh, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

Am **zweiten Advent (9. Dezember)** feiern wir Abendmahl.

Am **dritten Advent (16. Dezember)** erleben wir um PUNKT11 einen besonderen Adventsgottesdienst unter dem Thema „Da kommt einer“. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie eingeladen, adventliche Leckereien zu genießen.

Der **vierte Advent (23. Dezember)** steht dann im Zeichen von Phil. 4, 4 – 5: „Freut euch im Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“

Ausblick

Und dann kommt der **Heilige Abend (Montag, 24. Dezember)**. Nachmittags, um 16.00 Uhr sind Sie zur Christvesper eingeladen. Jesus ist geboren, das steht im Mittelpunkt. Die Musik, die Lieder, die Texte, die Predigt, alles soll uns genau das nahe bringen, worum es zu Weihnachten wirklich geht: Jesus der Sohn Gottes wird Mensch, damit wir Gott entdecken.

Die Feier wird fortgesetzt am **26.12., dem zweiten Weihnachtsfeiertag** um 10.00 Uhr mit dem Weihnachtsgottesdienst.

Und dann sehen wir uns wieder am Sonntag, **30. Dezember um 10.00 Uhr**, um das Gemeindejahr mit einem Gottesdienst zu beschließen.

Am **Silvester Abend** und am **Neujahrstag** finden keine Gottesdienste statt.

Noch ein Blick voraus:

Anfang 2019 sind wir, wie jedes Jahr, zur **Allianzgebetswoche** eingeladen. Sie findet in Langenfeld **von Sonntag, dem 13. Januar bis Freitag, den 18. Januar** statt. Ungezählte Christen in vielen Ländern weltweit treffen sich in dieser Zeit zum Gebet.

Bei uns in Langenfeld werden sich wieder verschiedene freikirchliche Gemeinden an der Gebetswoche beteiligen. Sie steht im Jahr 2019 unter dem Thema: „Einheit leben lernen“. Die Abende beginnen um 19.30 Uhr.

Die Versammlungsorte in Langenfeld sind:

- **Sonntag, 13. Januar** – Stadtmission,
- **Montag, 14. Januar** - EfGW/Holzkirche,
- **Dienstag, 15. Januar** - FeG, Poststraße,
- **Mittwoch, 16. Januar** – Ecclesia,
- **Donnerstag, 17. Januar** - Apostolische Gemeinde und
- **Freitag, 18. Januar** - Adventgemeinde.

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein von Gott behütetes und beschenktes neues Jahr 2019.

Pastor Wolfgang Ortman

Ausblick

Kinderprogramm im Dezember

An den **vier Adventssonntagen** findet ein buntes Kinderprogramm mit zahlreichen Bastelaktionen statt. Hierzu sind alle Kinder von 3 bis 14 Jahren herzlich eingeladen, auch freiwillige Helfer sind willkommen!

Am **26. Dezember** und am **30. Dezember** macht der Kindergottesdienst eine Pause und startet dann am **06. Januar 2019** mit seinem neuen Programm.

Ilka Mutz

Wichtige Termine zur Ältestenwahl am 25. Februar 2019

- **25.11.2018**: Letzter Termin für Vorschlagszettel (12 Wochen vor der Wahl - siehe § 2 Abs.3)
- **21.01.2019**: Letzter Termin für schriftliche Anträge zur Briefwahl (5 Sonntage vor der Wahl)
- **27.01.2019**: Benennung der zur Wahl stehenden Kandidaten (spätestens 4 Wochen vor der Wahl)
- **25.02.2019**: Wahl während der GMV am 25.02.2019